

# «Die Grundstruktur des Anlasses stimmt»



Stephan Flury, Bruno Knechtle, Yves Krebs, Arnold Kausch und André Jakubowski (von links nach rechts) dürfen auf ein gelungenes 1. Internet-Café in Oberwil zurückblicken. 20 Teilnehmer nahmen am Kurs teil – die zweite Ausgabe findet am 17. Oktober, wiederum im Dreilinden, statt.

Fotos: Küng



Die Premiere ist geglückt und der Erfolg hat gezeigt, dass es einem grossen Bedürfnis entspricht. Die Rede ist vom 1. Computer-Café, das die Altersfachkommission Bottmingen und Oberwil organisiert und durchgeführt hat.

Die digitale Welt kennt keine (Alters-) Grenzen. Die Computerwelt mit iPhones, Smartphones und Tablets macht vor dem Alter respektive der älteren Generation keinen Halt. Und tangiert im Alltag jedermann/frau.

Wir waren im Dreilinden vor Ort und haben uns mit Stephan Flury, dem Leiter/ Verantwortlichen für «Projektstelle Alter für die Gemeinden Bottmingen und Oberwil» unterhalten.

**BiBo: Welches Fazit ziehen Sie aus dem 1. Computer-Café, das die Altersfachkommission Bottmingen und Oberwil am vorletzten Mittwoch durchgeführt hat?**

**Stephan Flury:** Der Anlass war ein schöner Erfolg. Das freiwillig engagierte Projektteam hat sich sehr gut vorbereitet und die Besucherinnen und Besucher waren interessiert, gesprächig und voller Fragen. Auch das Zusammensein beim anschliessenden, gemeinsamen Zvieri wurde sehr gut aufgenommen. Erfreulich ist, dass viele Anwesende gleich ihre Teilnahme an der nächsten Durchführung zugesagt haben – ein gutes Zeichen.

**Wie verlief der zweistündige Kurs? Wurden die Erwartungen der Teilnehmer erfüllt? Haben Sie etwelchen «Feedback» erhalten?**

Nach einem einführenden Schwerpunktthema, diesmal ging es um die Thematik «Fotos sichern und hochladen», war die Runde offen für individuelle Fragen und Anliegen. Dies wurde auch rege genutzt. In den anschliessenden Gesprächen haben die Teilnehmenden uns viele positive Rückmeldungen gegeben und gleichzeitig auch Anregungen platziert, wie der Ablauf noch

weiter verbessert werden kann. Sicherlich konnten wir bei dieser ersten Durchführung noch nicht alle Ansprüche erfüllen, nehmen aber viele Ideen mit.

**Wird es im Hinblick auf die 2. Veranstaltung etwelche Änderungen geben? Oder hat sich das herausgearbeitete Konzept bewährt?**

Die Grundstruktur des Anlasses stimmt. Wir konnten in der Vorbereitung ja bei den ähnlichen Veranstaltungen in Bottmingen und Therwil vorbeischaun und lernen. Das Projektteam macht sich nun Gedanken über mögliche Anpassungen. Denkbar ist zum Beispiel, dass wir inskünftig getrennte Durchführungen machen für diejenigen, die Fragen im Umgang mit einem Smartphone haben und denen, die mehr mit einem Laptop oder PC arbeiten. Die Bedürfnisse dieser Nutzer sind nicht immer identisch.

**Wie stehen Sie persönlich zur «digitalisierten Welt» und den «Social Media»?**

Ich selbst schätze die Möglichkeiten, welche die vernetzte Welt bietet und nutze sie auch, vor allem für die Arbeit und zum (Zeitung-)lesen. Freundschaftliche Kontakte pflege ich lieber persönlich. Auf den sozialen Medien bin ich deshalb kaum aktiv, es fehlt mir schlicht die Zeit dazu. Diese lerne ich hauptsächlich durch meine Kinder (14 und 10 Jahre) kennen. Und dort ist es natürlich ein zentrales Element. Ich denke, wichtig ist ein sinnvoller Umgang damit. Das Mass macht es aus. Aber diesen Mittelweg zu finden, ist für alle Generationen privat und beruflich nicht einfach. Schön ist, dass mittlerweile auch viele ältere Menschen einen Zugang zu diesen Medien und Kanälen haben.

Wir danken Herrn Flury für das Interview und sind sicher, dass beim 2. Computer-Café (siehe auch Bericht nebenan) mindestens gleich viele Teilnehmer diese Dienstleistung respektive das Kursangebot in Anspruch nehmen werden.

Georges Küng

## Positives Fazit

pd/kü. Die Altersfachkommission Bottmingen und Oberwil freut sich sehr, dass die Durchführung des ersten Computer-Cafés 60+ so gut geklappt hat und die Teilnehmenden mit einem durchwegs positiven Gefühl nach Hause gingen. Dank den engagierten Referenten wurden viele Fragen beantwortet. Aber natürlich konnten innerhalb des vorgegeben Rahmens nicht alle Unklarheiten gelöst werden. Viele Besucherinnen und Besucher haben erkannt, dass sie eine ausführlichere Begleitung benötigen. Da bietet sich in Oberwil z.B. die Dienstleistungsbörse an. Über diesen Verein können solche Beratungen persönlich und zu einem fairen Betrag genutzt werden.

Ganz wichtig für die Gemeinden ist auch der Aspekt des Beisammenseins. Ein Zusammenkommen in dieser Form leistet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Leben in den Gemeinden, speziell auch für ältere Menschen.

Gerne bedanken wir uns herzlich beim Zentrum Dreilinden, das die Infrastruktur für das Computer-Café kostenlos zur Verfügung stellt und allen Teilnehmenden ein feines Zvieri mit Getränk offeriert.

Das nächste Computer-Café 60+ findet am **Mittwoch, den 17. Oktober**, statt. Weitere Informationen dazu folgen im BiBo oder auf der Webseite [www.computer-cafe.ch](http://www.computer-cafe.ch).



Foto: zVg

## PARTEIEN

### CVP OBERWIL

#### Abstimmungsparolen

Die CVP Oberwil hat für die Abstimmungen vom 23. September 2018 folgende Parolen beschlossen:

- Ja zum Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege
- Nein zur Volksinitiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)»
- Nein zur Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»

Bitte machen Sie Gebrauch vom Stimmrecht und unterstützen Sie unsere Empfehlungen.

Der Vorstand

## VEREINE

### NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN OBERWIL

#### Pilze im Wald

Sonntag, 16. September 2018  
Oberwil Station ab 8.24 Uhr –  
Rückkehr 12.31 Uhr



Um es gleich auf den Punkt zu bringen: Ohne Pilze gäbe es keinen Gorgonzola und keinen Wald. Pilze sind äusserst

vielseitige und faszinierende Wesen, sind sie doch weder Pflanzen noch Tiere. Sie haben sogar etwas Unheimliches an sich: Viele leben völlig im Verborgenen, nur um plötzlich wie aus dem Nichts dazustehen. Dann ziehen sie die kulinarisch begeisterten Pilzsammler wie von Geisterhand in den Wald. Aber wehe den Sammlern, die nicht genaustens wissen, welche dieser «Fädenzieher» im reinsten

Sinn des Wortes essbar sind. Eine Pilzvergiftung kann tödlich enden.

Moritz Antony, Pilzkontrolleur, wird uns auf unserer Exkursion diese geheimnisvolle Welt näher bringen. Vielleicht wissen wir anschliessend, warum so vieles in der Natur nicht ohne Pilze leben kann, und was Pilzsammler wissen sollten, um trotz Pilzgenuss am Leben zu bleiben.



Kann man den essen?

Foto: M.F.

Abfahrt Oberwil Station mit Tram Nr. 10 um 8.24 Uhr. Alternativer Treffpunkt in Ettingen Haltestelle «Chirsgärten» um 8.47 Uhr. Die Exkursion dauert ca. 2.5 Stunden, die Strecke, die wir dabei zurücklegen ist aber nur geschätzte 5 km lang. Ausrüstung: Wetterfeste Kleidung und gute Schuhe.

Auskunft Tel. 078 631 95 89  
[roland.steiner@nvoberwil.ch](mailto:roland.steiner@nvoberwil.ch)

Für den Vorstand, M. Fiechter  
Natur- und Vogelschutzverein Oberwil

[www.nvoberwil.ch](http://www.nvoberwil.ch)

#### Pflege der Hochstaudenflur

Samstag 22. September 2018, 13.30–16.30 Uhr, anschliessend Zvieri  
Schachspieler und Naturschützer haben etwas gemeinsam: Sie brauchen viel Geduld und Köpfchen.

Geduld braucht es für die Pflege von Naturschutzgebieten, weil jedes Jahr erneut «Bett» und «Tisch» für Tiere und Pflanzen gedeckt und instandgehalten werden müssen. Nur so kann die Fortpflanzung über Jahrzehnte gewährleistet werden. Wer seit fünf Jahren dabei ist, bewundert nicht mehr den gleichen Schmetterling, sondern schon dessen Ur-ur-enkel.

Köpfchen braucht es, weil die Ökologie ein komplexes und umfangreiches Fachgebiet ist. Welche Pflanzen und Tiere soll man überhaupt, und auf welche Weise, fördern? Es ist sinnlos, den hübschen Schachbrettfalter in unserer Hochstaudenflur ansiedeln zu wollen: Selbst wenn wir die Samen der Futterpflanzen seiner Raupe in die Erde stecken – die Pflanzen mögen den feuchten Boden unserer Hochstaudenflur nicht. Dafür dürfen wir andere Schmetterlinge bewundern: Im August könnte durchaus der Kleine Eisvogel den Nektar unserer Brombeerblüten trinken, um dann die Eier auf die Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) zu legen.



Zwei Schachbrettfalter.

(Foto M.F.)

Wenn Du helfen willst, bist Du herzlich willkommen. Du brauchst kein Vorwissen, es hat genug Vereinsmitglieder, die Dir zeigen, was Du tun kannst. Zieh gute Schuhe und Arbeitshandschuhe an. Werkzeuge wie z.B. Heugabeln oder klassische Heckenhaseln kannst Du mitbringen, es sind aber auch Werkzeu-

ge vorhanden. Du findest die Hochstaudenflur am Hinterbergweg, vom Einkaufszentrum Mühlematt aus gesehen jenseits dem Birsig.

Allen Helfern offeriert der NVO anschliessend ein herzhaftes Zvieri.

Auskunft Tel. 061 401 09 57  
[roland.steiner@nvoberwil.ch](mailto:roland.steiner@nvoberwil.ch)

Für den Vorstand, M. Fiechter  
Natur- und Vogelschutzverein Oberwil

[www.nvoberwil.ch](http://www.nvoberwil.ch)

### SPRÜTZEHÜSLI



#### Schichten – Verdichten

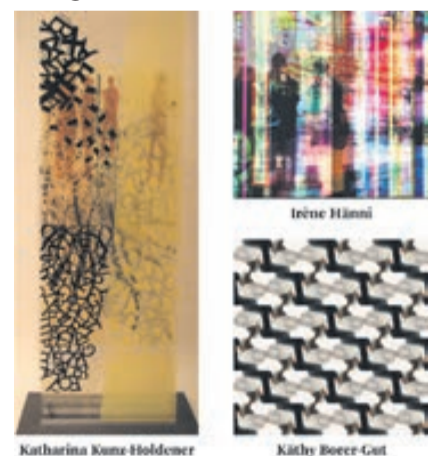
Drei grossartige Künstlerinnen stellen im Sprütze Hüslí aus

Das Weben und Spinnen von Papier ist Käthy Borer-Guts Markenzeichen geworden. Grundlage ihres eindrucklichen Schaffens ist das gewobene Papierobjekt, welches sie mit verschiedensten Materialien und Kontrasten kombiniert. Es entstehen neue ganz einzigartige Objekte – aber auch dreidimensionale Konstruktionen. Oft sind es besondere Stimmungen, Schatten des Daseins, die der in Frick lebenden und arbeitenden Künstlerin die kreativsten Ideen liefern.

Die Goldauer Künstlerin Irène Hänni zeigt Fotoarbeiten, Pigmentdrucke auf Canvas und Japanpapier. Sie erzeugt in ihren Werken durch transparentes Überlagern und Verwischen fester Formen eine Mehrdimensionalität und beunruhigende Vielschichtigkeit: Mit jedem Blick wird die Welt eine andere, es existiert keine feststehende Wirklichkeit: Das real Wahrgenommene verwandelt sich ohnehin im nächsten Moment. Hänni reali-

siert «durch das partielle Auflösen von Konturen eine nie enden wollende Bewegtheit, eine Unschärferelation, die uns alle Heutigen jederzeit beschäftigt».

Katharina Kunz-Holdener arbeitet in ihrem Atelier in Reinach mit variierenden Frequenzen von Licht und Farben. Mittels optischen Reflexionen und Paradoxien in ihren Bildern sucht die Künstlerin den Bezug zum Betrachter, möchte ihn anregen, nachdenklich stimmen. Die überwältigenden Impressionen des nordischen Lichts während einer Islandreise inspirierten Kunz-Holdener zur Gestaltung ihrer aussergewöhnlichen Lichtobjekte aus geschichtetem Plexiglas, welche im Betrachter je nach Blickwinkel und Beleuchtung unzählige optische Erlebnisse erzeugen.



Vernissage:

7. September, 19 Uhr

Eröffnungsrede:

Elfie Thoma, Präsidentin SGBK Basel

Ausstellung:

8.–30. September

Öffnungszeiten:

Samstag und Sonntag, 11–18 Uhr

«Über die Schulter geschaut»:

23. September, 14–16 Uhr, Käthy Borer-Gut und Katharina Kunz-Holdener zeigen ihre Arbeitstechniken

Matinée:

30. September, 11 Uhr, Lesung mit Barbara Groher und Buchpräsentation von Irène Hänni